

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 4.

Donnerstag, den 5. Januar.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden. Die Constitutionelle Zeitung schreibt: „Den vielfachen und begründeten Klagen über die unendliche Verschleppung der Prozesse, die oft jahrelang in den höhern Instanzen liegen blieben, und eine wahre Rechtsnoth herbeigeführt hatten, ist jetzt in dankenswerthester Weise abgeholfen worden. Hr. Justizminister v. Behr hat nämlich durch Absendung von Hülfsarbeitern in die mit Rückständen belasteten und mit Arbeit überladenen Collegien jetzt eine derartige Beschleunigung der Prozesse herbeigeführt, daß, wie einer unserer beschäftigtesten Anwälte sich ausdrückte, es in diesen Tagen förmlich Urtheil gerechnet hat.“

Leipzig, 3. Januar. Am 1. d. Mts. sollen, dem „Tageblatt“ zufolge, dem hiesigen k. Postamt gegen 15,000 Neujahrsgratulationsbriefe zur Bestellung übergeben worden sein.

Chemnitz, 2. Januar. Es gereicht mir zur Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß der jetzt aus dem Rathe ausgeschiedene Herr Stadtrath Weisenborn auf Grund §. 199 der Städteordnung wegen seiner besondern Verdienste um das städtische Gemeinwesen während einer 10 $\frac{1}{2}$ -jährigen Wirksamkeit als Rathswitglied den Ehrentitel „Stadtkämmerer“ als eine ehrenvolle Auszeichnung, in Folge einmüthiger Beschlüsse des Rathes und der Stadtverordneten, beigelegt erhalten hat.

Berlin. Die Voss'sche Zeitung sagt über die Gefahren französischer Suprematie und Preußens Aufgabe am Congresse: „Ludwig Napoleon versteht es nicht nur, die brennenden Fragen Europas in dem für ihn geeignetsten Augenblicke anzuregen, durch die unentschiedene Haltung der europäischen Großmächte ist es ihm bisher auch gelungen, ihre Lösung allein in der Hand zu behalten. Klagen man über dieses Uebergewicht, so sind doch lediglich die Klagen selbst daran schuld; und will man sich von diesem Uebergewichte befreien, so ist der einzig vernünftige Ausweg der, selbst an diese Fragen mit heranzutreten und ihre Lösung in einer Weise zu fördern, welche, unsere eigne Macht und Selbstständigkeit stärkend, gleichzeitig geeignet ist, den schwankenden Verhältnissen Europas dauernde Grundlagen zu geben. Nirgends aber liegt dies einfacher und klarer zu Tage als in Italien. Hier ist es unser Beruf, die staatliche Entwicklung, die Ludwig Napoleon im Interesse seiner Macht zu beherrschen gedenkt, so zu unterstützen, daß im Gegentheil ein wirklich selbstständiges, lebensfähiges Reich zu Stande komme. Darauf, im Verein mit England und, wenn es sein kann, mit Rußland, hinzuwirken, dies wäre, unserer Ansicht nach, die Aufgabe Preußens.“

— Der Criminalpolizeidirector Stieber theilt der Volkszeitung mit, daß die von ihr gebrachte Nachricht von seiner Amtssuspension unbegründet sei.

— Die Bank- und Handelszeitung schreibt unterm 2. Jan.: „Eine am Neujahrstag hier eingetroffene Depesche aus Petersburg meldet, daß die Reise des Fürsten Gortschakow nach Paris, ungeachtet der Verschiebung des Termins für Eröffnung des Congresses, zu der ursprünglich festgesetzten Zeit erfolgen werde. Der Fürst verläßt Petersburg am 6. Jan., die Vorkehrungen zu seinem Empfange werden von dem Personal der hiesigen russischen Gesandtschaft auf den 11. Januar getroffen. Der Aufenthalt des Fürsten in Berlin wird voraussichtlich zwei bis drei Tage währen. Herr v. Bismarck-Schönhausen wird zu dieser Zeit gleichfalls in Berlin erwartet.“

— Der Deutsche Botschafter, der in der dauernden Erhöhung des Kriegsbudgets keinen Trost für die Steuervermehrung zu erblicken weiß, macht folgende Angaben über die Steuern in Preußen: „Die Steuern sind in Preußen bereits auf eine Höhe angewachsen,

welche von einem großen Theile der Bevölkerung nur durch harte Entfagungen zu erschwingen ist. Staatssteuern und Monopole belasten uns bereits mit 70 Mill. Thln. Die Gerichtskosten, die Provinzial- und Communalsteuern, der Unterhalt der Freiwilligen, die Zuschüsse, welche die meisten Soldaten empfangen, die unentgeltlichen Dienstleistungen in öffentlichen Aemtern, die Einquartierungskosten, die durch Schutzzölle zu Gunsten einzelner Gewerbetreibender stattfindende Vertheuerung vieler Gegenstände des Verbrauchs u. c. betragen mindestens ebenso viel als die Staatssteuern. Etwa 38 Thlr. ist daher die ungefähre durchschnittliche Belastung jedes Hausstandes, und man wird der Wahrheit ziemlich nahe kommen, wenn man voraussetzt, daß bei jedem, auch dem ärmsten Hausstand Staat und Gemeinde als ein halber Kopf mit zu Tische sitzt, der mit den andern Familiengliedern von dem Ernährer je nach dessen Verhältnissen erhalten werden muß. Die Last dieses Gastes ist um so empfindlicher, als nach den Einkommensteuerlisten von den 3,600,000 Ernährern nur 23300 oder kaum 6 $\frac{1}{2}$ Proc. sich einer Einnahme über 1000 Thlr. erfreut, Hausbudgets unter dieser Summe aber nicht ohne eigene Entbehrungen Gastfreiheit üben können.“

— Dem Fürstbischöf von Breslau ist, wie die Volkszeitung mittheilt, eine schriftliche Anfrage zugegangen, ob er bei dem Prinz-Regenten nicht bewirken könne, daß zur Hülfleistung für den heiligen Vater ein Freiwilligen-corps gebildet werde.

Baiern. Während aus allen Theilen Deutschlands das Streben kund wird, den Kunstbanu zu brechen und dem Arbeiter den Gebrauch seiner Kräfte möglichst freizugeben, registriren wir die auffallende Thatsache, daß die Gewerberäthe von Regensburg, Amberg, Schulpbach, Neumarkt und Weiden im bairischen Oberfranken bei der letzten Session der Handels- und Gewerbekammer den Antrag an die Regierung durchsetzten, sie möge den „früher bestandenen Wanderzwang mit Erlassung von Vorschriften über die zu vollendende Wanderzeit wieder einführen“. Motivirt ist der Antrag dadurch, daß es an Gewerbegehilfen mangle. Bekanntlich fanden aber andere Gewerberäthe den wahren Grund dieses Arbeitermangels darin, daß die Gesellen nicht gern nach Baiern gehen, weil dort vom Landgericht zu Landgericht die Wanderbücher visirt werden müssen und dies unbequem und zeitraubend ist. Die Handelskammer von Unterfranken hat in ihrem letzten Berichte ausdrücklich ihren Dank dafür ausgesprochen, daß die Regierung bezüglich des Visirens der Wanderpässe Erleichterungen eintreten ließ.

Paris, 1. Januar. Bei dem heute stattgehabten Empfange in den Tuilerien war der päpstliche Nuntius zugegen. In der Rede des Kaisers heißt es: „Ich danke dem diplomatischen Corps für die Wünsche auf ein glückliches Jahr. Ich bin diesmal besonders glücklich, Gelegenheit zu haben, Sie daran zu erinnern, daß ich, seitdem ich zur Macht gelangt bin, mich immer zur höchsten Achtung für anerkannte Rechte bekannt habe. Seien Sie überzeugt, daß es das beständige Ziel meiner Bemühungen sein wird, soweit es von mir abhängt, überall das Vertrauen auf den Frieden wiederherzustellen.“

Italien. Nach dem Times-Correspondenten in Florenz gewinnt dort die evangelische Bewegung von Tag zu Tag bedeutendere Verhältnisse; 200, 300, 500, ja sogar bei 1000 Italiener versammeln sich an den Sonntagsabenden in dieser Stadt in einem kleinen Saale, der ihnen als Kapelle dient. Die neue Gemeinde ruft sehnlich nach einer größern Räumlichkeit; sie zählt wenigstens 300 Communicanten. Unter denjenigen, die sich in den Versammlungsort drängen, sieht man oft bei 30 katholische Priester in ihrer herkömmlichen Tracht. Der begabteste Prediger der Gemeinde ist der Neapolitaner Mazzavella, der einst mit den piemontesischen Waldensern in Verbindung stand, dann aber sich von ihnen trennte und in Turin und Genua eine besondere Sekte unter dem Namen

Società evangelica stiftete. Der an Rang vornehmste Mann in der Gemeinde ist der Graf Pietro Guicciardini von Florenz, derselbe, welcher vor Jahren Gefängnis und Verbannung erlitt, weil er in seinem Hause insgeheim mit einigen Freunden die Bibel gelesen hatte. Die Bewegung beschränkt sich keineswegs auf die Hauptstadt. Allerorten in ganz Toscana und noch mehr in der Romagna werden Bibeln zc. verbreitet und die Leute sie zu lesen veranlaßt.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Fest Ephiph. den 6. Januar.

Vorm. Texte: a) Joh. 1, 4-5. b) Jes. 55, 3-5. c) Röm. 10, 14 med. - 18. Nachm. Text: Luc. 2, 25-32.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. - Nachm. Bestunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. - Nachm. Herr Diac. Reinhold.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. - Nachm. 1 Uhr, Festpredigt, derselbe.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Mäschel. - Nachm. 2 Uhr Missionsstunde, Herr Pastor Rosenkranz.

Dom I. p. Ephiph.

Vorm. Texte: a) 1. Mos. 28, 10-17. b) Ps. 139, 7-12. c) Col. 2, 18. Nachm. Text: Matth. 3, 13-17.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. - Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Merbach. - Nachm. Bestunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. - Nachm. Herr Diac. Reinhold. - Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, (Musik von Mendelssohn: "Meine Seele dürstet nach Gott") Herr Pastor Sturm. - Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. - Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, Hochamt. - Nachmittags 2 Uhr, feierl. Vesper.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der Union für Hagelversicherung, der preussischen Renten-Vers.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bei **Oswald Wolan** die Agenturen der Elberfelder Hagelversicherungs-Gesellschaft, der preuss. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin und der Englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft The Defender in London.

Niederlage von Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairischem und ächt bairischem Lagerbier bei Pietzsch & Nicolai.

Bekanntmachung.

Für einen vater- und mutterlosen im 4. Lebensalter stehenden Knaben von nicht unangenehmen Aeußeren sucht man eine gebildete Familie, welche demselben nicht nur eine moralisch gute, sondern auch eine anständige Erziehung zu geben fähig und bereit, übrigens auch in der Lage wäre, den Knaben seiner Zeit an gutem Schulunterricht theilnehmen zu lassen.

Indem man dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird zugleich an hierauf reflectirende Hausväter die Bitte gerichtet, ihre Adressen anher gelangen zu lassen, damit man wegen Feststellung der Verpflegungsgelder, zu deren Gewährung ausreichende Privatmittel vorhanden sind, sowie überhaupt wegen Abschlusses eines Verpflegungscontractes ungesäumt mit ihnen in Verhandlung treten kann.

Sayda, den 2. Januar 1860.

Das Königliche Gerichtsam d. a. S. d. S.

Fiedler.

Keller, Act.

Dem großen Pfeisendeckel zu seinem heutigen Wiegensfeste ein donnerndes Hoch.

H. Pf.

Dem Herrn Bäckermeister Hesse gratulirt zu seinem 81. Geburtstag ein Freund.

B. h.

Meinem Freund Heinrich Buge zu seinem heutigen Verlobungsfest ein freudiges Glückauf!

Anfrage an Frau

Wie kommt es denn, daß mir meine Wünsche, wie ich solche in dem Briefe vom 30. October 1859 zu erkennen gegeben habe, noch nicht erfüllt wurden? hat man es vergessen, oder hält man es nicht für notwendig? Das Letztere würde allerdings nur gegen das eigene Interesse sein.

Gebrüder Wagner, Handelsgärtner

aus Gönningen in Württemberg empfehlen ihre seit Jahren bekannten Gartensamereien, besonders Runkelrüben, Kohlrüben, Kraut, rothe und weiße Riesen-Möhren und warnen zugleich unsere werthen Kunden vor angeblichen Brüdern, Vettern u. s. w., indem wir unsere Abnehmer zur gewöhnlichen Zeit wieder persönlich besuchen werden.

Bestellungen hierauf wird Hr. Gastwirth Porschütz und Hr. Burckhardt, Gastgeber zum Adler die Güte haben zu übernehmen.

NB. (Niederlage jetzt Gasthof zum Adler, früher im Gasthof zur Sonne.)

Gebrüder Wagner.

Vri C. J. Froscher in Freiberg ist zu haben:

M. Magnus Friedrich Noos' christliches Hausbuch,

welches Morgen- und Abendandachten auf jeden Tag des ganzen Jahres nebst beigelegten Liedern enthält. 1. Biefg. 17 Bogen geheft. 10 Ngr.

(Vollständig in 4 Lieferungen.)

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

seit 1831 errichtet, vergütet im Jahre 1860 an alle dazu berechtigten Mitglieder

24 pro Cent Dividende,

wodurch die Entrichtung der Jahres-Beiträge wesentlich erleichtert und der Beitritt auch dem Unbemittelten möglich gemacht wird. Ueber die Anwendung der Lebensversicherung, ihre mannichfaltige Nützlichkeit und ihren überaus wohlthätigen Einfluß auf Familienwohl, nähere Auskunft bei **M. W. Ulbricht** in Freiberg.

Die 2. Classe 57. Lotterie

wird Montag, den 16. Januar gezogen, hierzu empfiehlt $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Original-Loose zum Planpreise

Heinrich Gotthardt am Untermarkt.

Rothe Garmin-Tinte

in Flaschen à 4 Ngr. empfiehlt **J. G. A. Schumann.**

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Die nächste Tanzstunde kann erst Dienstag den 10. Jan. stattfinden.

Ergebenst **C. C. Berger.**

Die neuesten Weißhesen

sind zu haben bei Lindner, Fleischergasse Nr. 666.

- Geräucherten Aal,
- Marinirten Aal,
- Hamburger Caviar,
- Astrachaner Caviar,
- Pommersche Gänsebrüste,
- Geräucherten Lachs,
- Hamburger Rauchfleisch,
- Russischen Salat

empfehl **Eduard Nicolai.**

Ital. Brünellen, Apfelsinen, grosse Frucht,

empfehl **Eduard Nicolai.**

- Kirchentabellen,
- Schultabellen,
- Schulzeugnisse

sind stets vorräthig bei

A. Schulz.

Stets frische Pfannkuchen mit verschiedener feinsten Füllung in der Conditorei von **J. S. Häußler.**

Bekanntmachung.

Die 2. Classe der 57. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den 16. Januar 1860 gezogen.

Die Erneuerung der Loose ist daher nach §. 6 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen, längstens bis zum 8ten Tage vor der Ziehung, nämlich bis 8. Januar 1860 zu bewirken.

Hätte aber ein Interessent hieran sich versäumt, oder könnte er bis zu dieser Zeit sein Loos von dem Collecteur, von welchem solches ursprünglich genommen worden, nicht erhalten, so hat derselbe, nach Maßgabe der nurgedachten 6. §. der Planbestimmungen, bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos, entweder an den auf dem Loose bemerkten Haupt-Collecteur, oder an die Königl. Lotterie-Direction, noch vor Ablauf des 12. Januar 1860 sich zu wenden.

Hierbei wird übrigens zur Sicherstellung des Publikums wiederholt aufmerksam gemacht, daß nur die bestellten Haupt-Collecteurs, und die, mit besondern von der Lotterie-Direction ausgestellten Erlaubnißscheinen versehenen Unter-Collecteurs, zum Verkauf von Loosen der Landes-Lotterie befugt, und letztere gehalten sind, sich gegen alle Personen, denen sie Loose ablassen, auf Erfordern, durch Vorzeigung des Erlaubnißscheins als concessionirte Unter-Collecteurs zu legitimiren, auch die auszugebenden Loose mit ihren Namen, unter Beifügung ihres Wohnorts, zu unterzeichnen.

Leipzig, den 26. December 1859.

Königliche Lotterie-Direction.
Marbach.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auslosung der zu Johanni 1860 rückzahlbaren Beträge der Partial-Obligations der Anleihe zum hiesigen Brauhausbau wurden die Nummern

Nr. 133
" 230 Litt. A. à 100 Thlr.
" 251

gezogen.

Es werden daher den Besitzern dieser Papiere die beziehentlichen Capitalbeträge hiermit kündigt, und bemerkt, daß solche vom 30. Juni 1860 an gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons in der hiesigen Brauerei-Expedition ausgezahlt, und von diesem Tage an nicht weiter verzinst werden.

Freiberg, den 3. Januar 1860.

Der Ausschuß der Brauergenossenschaft,
C. G. Erler.

freib. Stadt-, Land- u. Bergkalender 1860!

in gelbem Umschlag — Preis 5 Ngr.

Unter den vielen Abbildungen befindet sich außer dem Stahlstich ein Bild vom

**Dresdener Vogelschiessen**

sonst und jetzt, nebst ausführlicher Beschreibung von Dr. Lubojakky.

Der beigeheftete „Freiberger Orts-Kalender“ enthält u. A. die Freiberger Chronik des letzten Jahres, das genaue Verzeichniß aller Beamten, Post- und Boten-Verordnungen, Kalender-Anzeiger u.

Verlags- und Buchdruckerei.

S a f e r

wird fortwährend eingekauft in der

Königl. Posthalterei,
Bernhard.

Recht bairisch Bier
aus der Chemannischen Brauerei in Rixingen empfiehlt
zu billigem Preis **Oswald Wolan.**

Contobücher

in allen Größen, dauerhaft gebunden, empfiehlt

A. Schultz,
Petersstraße Nr. 86.

**Stammregister,
Miltstabelle,
Fütterungstabelle,**

von Hrn. Deconomie-Inspector Stecher, sind
zu haben bei
A. Schulz,
Petersstraße.

Gummi-Schuhe

werden gut und schnell reparirt, auch durch
eine neue Gummimasse billiger. — Kornstraße
Nr. 32, 2 Treppen.

Diese Woche wieder fettes Rind-
fleisch pro Pfd. 2 Ngr. 5 Pf. bei
Mstr. C. Tzschökel bei der Akademie, heute
und Sonnabends mitte Weingasse.

**Kohlenniederlage
auf Bahnhof zu Tharand.**

Die allgemein beliebte Karbiger Braunkohle lagere ich von jetzt ab in Stück und
Klarohle und kann ich einem geehrten Pu-
blicum dieses so schöne Product als angenehme
Feuerung zu billigsten Preisen bestens em-
pfehlen. C. F. Schüler.

Den hohen Neujahrstag von 11
Uhr guter Sauerbraten bei Meister
C. Tzschökel bei der Akademie.

Empfehlung.

Auf mehrseitiges Befragen über die Zweck-
mäßigkeit des optischen Apparates zum sichern
Treffen bei nächtlichen Schießen diene zur
gefälligen Antwort: daß dieser von mir seit
kurzem von Herrn Bogler in Zethau bezogene
Apparat vollkommen brauchbar und zuver-
lässig ist.

Müdisdorf, den 3. Januar 1860.
Heinrich Bogler, C.-R.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes Rindfleisch, fette Waare,
empfiehlt A. Gläser, Petersstraße Nr. 98.

Gekauft

werden gespülte Rheinweinflaschen bei
Georg Auerwald.

Verkauf.

20 bis 30 Scheffel ganz reine Zwiebel-
Kartoffeln sind im Ganzen, wie im Einzelnen
zu verkaufen: in Freibergsdorf an der Salgen-
straße Nr. 79.

Zu verkaufen

ist billig eine eichene Welle, 6 $\frac{1}{4}$ Elle lang,
15 Zoll stark; ein eichener Klüppel, 2 Ellen
18 Zoll lang, 6 $\frac{1}{4}$ Elle stark; eine stehende
Delpressenlade mit einem gußeisernen Gut,
13 Zoll im Dichten, mit Zubehör sehr praktisch,
zwei gußeiserne Delschlägel, ein weicher Drehling
mit 28 Stöcken, 4 $\frac{1}{2}$ Zolltheilung und aborne
Delleule, beim Delmüller Richter in Eppendorf.

Zu verkaufen

steht sofort in Nieder-Burkersdorf bei Frauen-
stein ein Haus mit Garten, können auch 2
junge Kühe, Geschirre, Wagen und sonstige
Geräthschaften, auch 13 Scheffel Pachtfeld,
worauf sich auch Wintersaat befindet, mit über-
geben werden.

Das Nähere ist zu erfahren beim Besitzer
Friedrich Louis Uhlig daselbst.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Ein Gewölbe

ist zu vermieten: Kornstraße Nr. 31.

Vermiethung.

Untermarkt Nr. 501 ist die 2. Etage, freundlich meublirt, mit Doppelfenstern versehen, an einen oder zwei ordnungsliebende Herren zu vermieten und das Nähere daselbst in 1. Etage zu erfragen.

Unterricht

im Pianoforte mit besonderer Berücksichtigung der Harmonielehre wird à Stunde 2 1/2 Ngr. erteilt: Kesselgasse Nr. 625.

Gesuch.

2 bis 3 Herren können bei kinderlosen Leuten freundliches Logis und Kost erhalten: Meißnerstraße Nr. 492, 1 Tr.

Gesuch.

Zum 1. Februar wird eine perfecte Köchin gesucht, welche gute Atteste aufzuweisen hat. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Für einen Gymnasten wird ein möblirtes Zimmer mit Aufwartung gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Eine in gesetzten Jahren stehende Frauensperson, welche einem bürgerlichen Haushalte vorstehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet sofort oder zum 1. Febr. einen Dienst. Näheres: Erbischestraße Nr. 8.

Gesuch.

Eine Person, welche bereits 15 Jahre bei dem Militär gedient hat, und gute Atteste beibringen kann, sucht einen Dienst als Markthelfer oder Hausmann. Auskunft wird erteilt: Pfäfersgasse Nr. 28, 1 Treppe hoch.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Fleischerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei A. Glaser, Petersstraße Nr. 98.

Verloren.

Sollte Jemand einen Fensterladen gefunden haben, welcher mir in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. an meinem Hause ausgehoben worden ist, den bitte ich, ihn gegen eine Belohnung abzugeben beim Stellmacher Pösch.

Verloren.

Eine Spitzhaue ist von der Pfarrgasse weg bis in die Holzschleife verloren gegangen. Der Tagelöhner Jhle bittet um Rückgabe und giebt eine gute Belohnung: Pfarrgasse Nr. 965.

Zur Tanzmusik

morgen zum hohen Neujahrstag ladet ergebenst ein verw. Wigt in Ebznitz.

Zur Tanzmusik

Freitag den 6. Januar ladet ergebenst ein Klemm auf dem Stollenhaus.

Zur Tanzmusik

Freitag den 6. Januar ladet ergebenst ein Rüdger auf dem Zug.

Zur Tanzmusik

Freitag den 6. Januar lade ich freundlichst ein. Rüter in Kleinwaltersdorf.

Zur Tanzmusik

Freitag den 6. Januar ladet ergebenst ein Gaumnitz in Großschirma.

Einladung

zum Kränzchen Sonnabend den 7. Januar Abends 6 Uhr bei Herrn Hänig in Halsbrücke. Der Vorstand.

Einladung.

Morgen zum hohen neuen Jahr ladet zur **Tanzmusik** (von Nachmittags 3 Uhr an) freundlichst ein Emil Braun in Kleinschirma.

Einladung.

Zum 6. Januar ladet zu Bratwurst und Gänsebraten ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch der Erbrichter in Linda.

Einladung.

Freitag den 6. Januar ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Karl Weise in Conradsdorf.

Einladung.

Morgen den 6. Januar ladet zum Schlachtfest und zur Tanzmusik freundlichst ein Storch in Lohmitz. Tanzmusik von starkbesetztem Musikchor.

Einladung.

Morgen den 6. Januar lade ich zur Tanzmusik ergebenst ein. Weber zu dem Rosinenhäuschen.

Zum Kränzchen

Sonntag den 8. Januar Abends 6 Uhr im Gasthause zu Weiskorn ladet ergebenst ein der Vorstand.



Phönix.

Freitag den 6. Januar Abends 7 Uhr

Ball.

Liedertafel.

Freitag am 6. Januar 1860 von Abends 1/2 8 Uhr an

Concert und Tanz

in Herrn Bogels Local. Karten für einzuführende Gäste sind zu haben: Meißner Gasse Nr. 460, 1 Tr. Der Vorstand.



Montag den 9. Januar

Concert u. Tanz.

Anfang 1/2 8 Uhr.

CONCERT

mit vollbesetztem Orchester

Freitag den 6. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Guldner.

Ouverture z. „Iphigenia in Tauris,“ von Gluck.

Ouverture z. „Jessonda,“ von Spohr.

Ouverture z. „Alphonso d'Estrella,“ von F. Schubert.

Concert

morgen Freitag, den 6. Januar, Abends 7 Uhr. Göpfert.

Theater in St. Michaelis.

Auf mehrseitiges Verlangen sollen nächsten Freitag den 6. Jan., als am Feste Epiphani, Abends 1/2 8 Uhr (Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr) im Gasthose zu St. Michaelis die zwei Singspiele von Kogebue:

1) die „Brandschagung“ und

2) die „gefährliche Nachbarschaft“

zur Aufführung kommen. Nach dem Schlusse folgt Tanzmusik.

Ergebenst ladet dazu ein der Bürgergesangsverein zu Brand.

Mechanisches

Figuren-Theater

in Luttendorf.

Freitag den 6. Januar: Casper der lustige Lumpensammler. Lustspiel. Zum Beschluß: ein Declamatorium. Anfang 8 Uhr. Blessing.

Schachclub

Donnerstag den 5. Januar im unteren Local.

Versammlung

der Mitglieder des Krankenunterstützungs-Vereins zu Halsbach nächsten Sonntag den 8. Januar Nachmittags 3 Uhr in dem gewöhnlichen Local. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht, da eine Besprechung wegen höherer Krankenaussteuer mit stattfinden soll.

Der Vorsteher.